

wbg

1903

aktuell

Internet: www.wbg1903pdm.de
Email: info@wbg1903pdm.de

Dezember 2011

Informationen für Mitglieder der Wohnungsbaugenossenschaft 1903 eG



Trohes Fest

und ein gutes 2012

Der Vorstand · Der Aufsichtsrat

Inhalt:

Bewohner feierten Am Brunnen – ein gelungenes Fest mit Beispielwirkung/
Unsere Jubilare im letzten Quartal 2011
SEITE 3

Informationsveranstaltung für Vertreter/Stand Kabel-Deutschland-Verträge/Potsdamer Wohnungsmarkt und mögliche Neubauten in der Teltower Vorstadt
SEITEN 4 und 5

WBG 1903 spendet für „Westkurve“/Zum Themenjahr „Friedrich 300“ im Jahr 2012
SEITE 6

Vorgestellt: Gerhard Scheunert aus der Teltower Vorstadt und seine Fotoleidenschaft/Weihnachtsbaumentsorgung
SEITE 7

Nachlese: Potsdamer Genossenschaftsfest 2011/Vorschau: Termin für Fest 2012 steht/Rätsel
SEITE 8

Impressum**Herausgeber:**

Wohnungsbaugenossenschaft
1903 Potsdam eG
Friedrich-Ebert-Straße 40, 14469 Potsdam
Telefon: (0331) 2 88 98 – 0
Telefax: (0331) 2 88 98 – 10
Internet: www.wbg1903pdm.de
Email: info@wbg1903pdm.de
Vorstand Johann Grulich,
Prof. Dr. Volkmar Dietrich

Verlag und Redaktion:

medienPUNKTpotSDam
Bernd Martin (V.i.S.d.P.)
Rainer Dyk; Jens Hörnig
Hans Joachim Eggstein (Layout)
Hessestraße 5, 14469 Potsdam
Telefon: (0331) 20 01 89 70
Telefax: (0331) 20 01 89 71
Email: medien.potsdam@gmx.de
www.medienpunktPotsdam.de

Fotos:

Redaktion/G. Scheunert (2)

Druck:

Hans Gieselmann
Druck- und Medienhaus GmbH & Co KG
A.-Scheunert-Allee 2
14558 Bergholz-Rehrbrücke
Telefon: (0331) 80 12 – 0
Telefax: (0331) 80 12 – 8

Auf ein Wort**Liebe Genossenschaftsmitglieder,
liebe Bewohner,**

wieder ist fast ein Jahr um, und wir fragen uns jedes Mal, wo ist die Zeit geblieben. Auch wenn die Zeit wie im Winde vergeht, können wir auf das Erreichte stolz sein. In der Teltower Vorstadt haben zwei Häuser wieder ihren alten Glanz erhalten. Die Dächer wurden neu eingedeckt, die Dachböden und die Kellerdecken sind nach den Vorschriften der Energieeinsparverordnung 2009 gedämmt worden, die Fassaden erhielten nach den Vorgaben des Denkmalschutzes einen Vollwärmeschutz. Weiterhin wurden die Fenster überarbeitet und gestrichen sowie zum größten Teil mit neuen Rollläden ausgestattet. Die Treppenhäuser in der Drevesstraße 39 und Kunersdorfer-Straße 34 sind nach den Denkmalsvorgaben restauriert worden. Im kommenden Jahr werden die Treppenhäuser Am Brunnen 15 und Kunersdorfer-Straße 9 instand gesetzt. Mit den Außenanlagen werden wir sofort nach dem Winter beginnen, so dass unsere Bewohner nach Abschluss der Arbeiten zufrieden mit dem Geschaffenen sein werden.

An dieser Stelle möchten wir den betroffenen Nutzern unseren Dank aussprechen für ihr Verständnis für alle Unannehmlichkeiten, die so eine Sanierung mit sich bringt. Durch den verregneten Sommer haben wir auch teilweise Wasserschäden in den Wohnungen zu verzeichnen gehabt, für die wir uns entschuldigen möchten. Die Kosten für die Schönheitsreparaturen werden durch die beauftragten Unternehmen übernommen. Wir hoffen, dass alle Schäden bis heute beseitigt worden sind. Sollte dies nicht der Fall sein, melden Sie sich bitte ganz schnell bei ihrem zuständigen Hausverwalter. Nicht nur die Sanierung der zwei Häuser stand im Vordergrund des Jahres, auch die energetische Sanierung hatten wir im Bauplan 2011 aufgenommen. So wurden die Dachböden in der Hans-Sachs-Straße gedämmt, weitere Böden sollen noch in diesem Jahr erfolgen. Ferner haben wir in der Hans-Sachs-Straße 49-55 die Heizungsrohre neu isoliert, im nächsten Jahr sollen die Leitungen der Hans-Sachs-Straße 32-44 gemacht werden. Wir glau-

ben, dass mit diesen eingeleiteten Maßnahmen die Wärmeverluste erheblich gesenkt werden können. Nach dem Stand der Finanzplanung, können wir unseren Bewohnern heute schon mitteilen, dass die energetische Sanierung in der Hans-Sachs-Straße 15-27 voraussichtlich im Jahr 2013 erfolgen wird.

Neben den genannten Aktivitäten haben wir selbstverständlich, wie in jedem Jahr, wieder ca. 27 leer stehende Wohnungen komplett saniert.

Liebe Mitglieder der WBG 1903, wir denken, wie oben bereits erwähnt, dass wir vieles im Jahr 2011 erreicht haben. Dank der konstruktiven Mitarbeit der Bauausschussmitglieder Herr Prof. Dr.-Ing. Turczynski und Herr Dr. Hardenberg ist es uns gelungen, die Planungen für das nächste Jahr bereits jetzt abzuschließen. Dadurch können wir mit den Häusern in der Drevesstraße 40,41 und Kunersdorfer-Straße 5 sowie Drevesstraße 30-32 bereits im April 2012 beginnen. Dadurch ist sichergestellt, dass im gleichen Jahr die Außenanlagen auch fertig gestellt werden können.

Der mittelfristige Bauplan sieht vor, dass dieses Tempo der Modernisierung und Instandsetzung auch in den nächsten Jahren beibehalten werden soll. Um das zu ermöglichen, sind Nutzungsentgelt-erhöhungen unumgänglich. Wir haben die Erhöhungsmodalitäten in der Vertreterinformationsveranstaltung am 28.11.2011 ausführlich erläutert. Unter anderem wurde vom Vorstand festgelegt, dass die Mietobergrenze den Mittelwert des Mietspiegels nicht übersteigen soll. Wie lange die Genossenschaft sich an dem Mittelwert orientieren kann, hängt davon ab, wie sich die Liquidität in unserer Genossenschaft entwickelt. Die nächsten Erhöhungen sind für die Nauener Vorstadt geplant.

Wir denken, dass wir Sie mit dieser Broschüre umfangreich über die letzten Ereignisse in unserer Genossenschaft informiert haben und möchten Ihnen, Ihren Angehörigen, zum bevorstehenden Weihnachtsfest alles Gute, Gesundheit und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünschen.

*Mit freundlichen Grüßen
Der Vorstand*



Johann Grulich



Prof. Dr. Volkmar Dietrich

Halbzeit-Fest Am Brunnen

WBG 1903 lud alle Bewohner der Teltower Vorstadt am 28.09.2011 zum Wohngebietsfest ein



Vorstand Johann Grulich begrüßte alle Bewohner, Aufsichtsräte, Gäste und die am Bau beteiligten Unternehmen zum Wohngebietsfest in der Teltower Vorstadt. Ungefähr vierhundert Gäste konnten auf dem Fest begrüßt werden. Herr Grulich erläuterte die getätigten Investitionen in der Siedlung mit mehr als 600 Wohnungen.

Bis heute wurden 40 Gebäude in der denkmalgeschützten Siedlung modernisiert und instandgesetzt. Dabei wurden ca. 20 Mio. Euro investiert, teilweise auch mit Fördermitteln. Etwa 30 Wohngebäude sind in der Teltower Vorstadt noch unsaniert, die in den nächsten Jahren eine Sanierung und Modernisierung erfahren müssen. Wo in den Anfangsjahren eher eine normale Instandsetzung der Gebäude stattgefunden hat, setzen wir heute auf eine energetische Sanierung, so Herr Grulich. Da über die Hälfte der Gebäude mit der Sanierung fertig gestellt worden sind, hatte sich die WBG entschlossen, mit den Bewohnern zu feiern. Dank gilt besonders den in der Teltower Vorstadt tätigen Baufirmen, die das gesamte Fest bezahlten.



Glückwünsche für unsere Jubilare

Allen Mitgliedern, die im vierten Quartal 2011 (Oktober – Dezember) Geburtstag hatten oder noch feiern werden, übermitteln wir die herzlichsten Wünsche – vor allem Gesundheit und Schaffenskraft.
Der Vorstand/Der Aufsichtsrat

75 Jahre

Hans Matthäus
Gitta Klinkmüller

80 Jahre

Christa Petersen

85 Jahre

Erna Ziezow

90 Jahre

Gertrud Wiegandt

„Internationales Jahr der Genossenschaften 2012“:

Die Weltgemeinschaft der Vereinten Nationen hat mit der Resolution vom 18. Dezember 2009 das Jahr 2012 zum genossenschaftlichen Ehrenjahr erklärt. Mit der Entscheidung soll die weltweite Bedeutung von Genossenschaften betont und auf deren wirtschaftliche sowie soziale und gesellschaftliche Relevanz hingewiesen werden. Nach Angaben der UNO gibt es weltweit 800 Millionen Genossenschaftsmitglieder in mehr als 100 Ländern; über 100 Millionen Arbeitsplätze werden von Genossenschaften bereitgestellt. Kreditgenossenschaften, ländliche und gewerbliche wie auch Wohnungsgenossenschaften stabilisieren regionale Wirtschaftskreisläufe und sorgen für lokale Beschäftigung: Mit 7.500 genossenschaftlichen Unternehmen, über 20 Millionen Mitgliedern, 840.000 Beschäftigten und jährlich ca. 35.000 Ausbildungsplätzen sind die Genossenschaften in Deutschland ein bedeutender Wirtschaftsfaktor.

**EIN GEWINN
FÜR ALLE**
Die Genossenschaften

Schulprojekt des ICDI

Seit mehreren Jahren engagiert sich das Internationale Center für Deutsche und Immigranten e. V. (ICDI) für aktive Entwicklungshilfe in Afrika. Auch 2011 führt das ICDI sein Schulprojekt zur Förderung der Bildung im Südosten Nigerias fort. In einem Land, in dem schon die kleinen Dinge des Schulalltags wie Stifte oder eine Tafel immens viel bewirken können, um den Kindern eine Chance auf den Weg in ein reguläres Arbeitsleben zu ermöglichen, tut jede Spende gut. Die Ehrenamtler des ICDI tragen bei ihren jährlichen Besuchen der afrikanischen Kommunen die Sachspenden als Reisegepäck beim Flug und Landweg bei sich. Dadurch wird gewährleistet, dass alles ohne „Schwund“ die bedürftigen Adressaten erreicht. Der ICDI bittet auf diesem Wege jeden, der kann und möchte, um eine Geld- oder Sachspende. Helfen Sie mit!
Internationales Center für Deutsche und Immigranten e. V., Friedrich Ebert-Straße 118, Tel.: 0331/6012763. www.icdi-ev.de

Unsere Genossenschaft zukunftssicher machen

Von der „Informationsveranstaltung zur aktuellen Situation der Genossenschaft“ berichtet



Es ist schon eine gute Tradition in der WBG 1903, dass im November noch einmal die Vertreter zu einer außerordentlichen „Informationsveranstaltung zur aktuellen Situation der Genossenschaft“ zusammen finden. So auch am 28. November im Hotel „Mercure“.

Neben den Berichten des Vorstandes und des Aufsichtsrates waren auch kompetente Gäste geladen. So Herr Wolfram von der Stadt Potsdam, der über das aktuelle Geschehen auf dem Potsdamer Wohnungsmarkt und eine erfolgte „Machbarkeitsstudie“ in Sachen Neubau in der Teltower Vorstadt informierte (siehe Seite 5). Weiter informierte Herr Bernd Ruttman von KABEL Deutschland über den Stand der Einführung der neuen Kabelverträge (siehe WBG aktuell September 2011/und Seite 5).

Prof. Dr. Volkmar Dietrich informierte die Vertreter u. a. über den aktuellen Sachstand der Liquidität der Genossenschaft, über die Entwicklung der Nutzungsentgelte/Mietenentwicklung sowie über die steigenden Kosten für die Gebäudeversicherungen.

Prof. Dietrich betonte besonders, dass sich Aufsichtsrat und Vorstand der WBG noch immer an die Prämisse halten, dass etwaige Mieterhöhungen nur bis zum jeweiligen Mittelwert des städtischen Mietspiegels zu erfolgen haben. Auf eine diesbezügliche Anfrage antwortete Dietrich, dass – falls jemand die Miete für seine Wohnung nicht mehr bezahlen kann – die Genossenschaft den Betroffenen helfe, aus ihrer möglicherweise viel zu groß gewordenen Wohnung in eine andere kleinere, aber vor allem bezahlbare Wohnung in der Genossenschaft zu ziehen. Das gehe bis zur Hilfe bei einem möglichen Umzug. Zum Thema Gebäudeversicherung zeigte Prof. Dietrich auf, welche Ursachen die Prämienhöhungen hatten. Er nannte u. a. einige Brandschäden in diesem Jahr.

Zur Trinkwasserversorgung wies Johann Grulich auf eine neue Verordnung hin, die am 1. November 2011 in Kraft getreten sei. Hieraus leite sich u. a. der zur Pflicht erhobene Test auf Legionellen ab.

Schließlich gab Vorstand Grulich einen Überblick über die geplante Bautätigkeit der Genossenschaft für das Jahr 2012 (vom Aufsichtsrat beschlossen) und darüber hinaus über mögliche Vorhaben bis ins Jahr 2017. Für 2012 stehen dabei Kosten in Höhe von 4.315.000 Euro an.

In der Diskussion wurde mehrfach erwähnt, dass es dringend angeraten sei, in den nächsten Aufsichtsrat eine Finanzfachkraft zu wählen. Denn nur ein Banker könne dafür den in der finanziell schwierigen Zeit erforderlichen Sachverstand einbringen.

Zum Abschluss gab Aufsichtsratsvorsitzender Götz Friederich einen kurzen Bericht über die Tätigkeit des AR. Der neue Aufsichtsrat (AR) habe sich vor allem Transparenz auf seine Fahnen geschrieben. Der Dank für die gute Zusammenarbeit zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat mit den Vertretern wurde aus dem Plenum ausgesprochen. Dieser Dank bestärke auch den Aufsichtsrat, dass er auf dem richtigen Wege sei. Lobenswert fand Herr Friederich u. a. solche guten Zusammenkünfte der Mieter/Nutzer mit dem AR und dem Vorstand auf solchen Ereignissen wie dem Bewohnertag Am Brunnen im September 2011 (Seite 3). Solche Feste sollten auch in den anderen Wohngebieten der WBG Einzug halten, so der AR-Vorsitzende.

Abschließend forderte RA Götz Friederich auch die Vertreter auf: „Wir müssen unsere Genossenschaft zukunftsfähig machen!“ Die weltweite Finanzkrise habe auch Auswirkungen auf unsere Genossenschaft, so der AR-Vorsitzende. In diesem Zusammenhang regte er an, sich Gedanken über die Zukunft zu machen. Ein Weg mehr finanzielle Sicherheiten zu erhalten sei die mögliche Erhöhung der Genossenschaftsanteile. Ein weiterer bestünde darin, in Potsdam so etwas wie „strategische Partnerschaften“ zwischen Wohnungsgenossenschaften ins Auge zu fassen. Der Aufsichtsrat werde jedenfalls weiter daran arbeiten, unsere Genossenschaft auf einer gesunden Basis zu erhalten.

-bm

Wohnungsmarkt und mögliche Neubauten in der Teltower Vorstadt

Mitte November veröffentlichte die Stadtverwaltung einen Bericht „Wohnungsmarkt Potsdam“. Die Stadt setzt damit ihre kontinuierliche Berichterstattung zur Entwicklung des Wohnungsmarktes in der Landeshauptstadt fort. Auch das war für den Vorstand und Aufsichtsrat unserer WBG Anlass genug zur Informationsveranstaltung der Vertreter einen Verantwortlichen aus der Stadtverwaltung einzuladen. Herr Erik Wolfram informierte u. a., dass Potsdam seit dem Jahr 2000 eine positive Entwicklung der Bevölkerungszahl hat, im vergangenen Jahr stieg die Zahl der Neu-Potsdamer erstmals auf über 2000 in einem Jahr. Mit dem heutigen Tag leben rund 157.000 Menschen in der Landeshauptstadt. Herr Wolfram gab mit Daten aus dem Jahr 2010 unter anderem einen Überblick über die Wohnraumversorgung in der Landeshauptstadt, die Mietentwicklungen, erstmals das Thema Wohnungslosigkeit, die Entwicklung von Wohnungen mit Mietpreis- und Belegungsbindungen sowie eine Leerstandsanalyse.

Erfreulich ist, dass Investoren im Jahr 2010 auf die immer knapper werdenden Wohnungsangebote mit einem deutlichen Zuwachs der Neubautätigkeit reagiert haben. So konnte der im Stadtentwicklungskonzept Wohnen beschriebene Neubaubedarf von jährlich ca. 1.000 Wohnungen im zurückliegenden Jahr mit 1.389 fertig gestellten Neubauwohnungen erstmals deutlich überschritten werden. Vor allem kleine Wohnungen sind entstanden, allein 684 neue Wohnungen sind 2-Raumwohnungen. Dennoch reicht die Anzahl der neuen Wohnungen nicht aus, um der Wohnungsnachfrage in erforderlichem Maße Rechnung zu tragen.

Hinzu kommt, dass auch die Mieten im Bestand durch Neuvermietungen und weiterhin erforderliche Sanierungsmaßnahmen weiter ansteigen, so dass die Zahl preiswerter Wohnungen im zurückliegenden Jahr wiederum zurück gegangen ist. Auch die Zahl der Miet- und Belegungsbindungen mit Benennungs- oder Besetzungsrechten ist rückläufig. Bezogen auf den Wohnungsbestand

von 84.223 Wohnungen in der Stadt unterlagen 2010 lediglich noch 1.286 Wohnungen (1,5 %) einer solchen Bindung. Im Jahr zuvor waren es 2.603 Wohnungen. Dazu gibt es Gespräche mit dem Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft, um weitere Belegungs- und Mietpreisbindungen zu erhalten. Die Abstimmungen dazu laufen.

Um diesem rasanten Abwärtstrend entgegenzuwirken hat die Stadt gemeinsam mit ihrem kommunalen Wohnungsunternehmen Pro Potsdam reagiert und das Modell „Flexible Wohnungs- und Mietbindungen“ entwickelt. In dem wohl bundesweit einmaligen Konzept werden in den Jahren 2011 und 2012 die Möglichkeiten zur Schaffung von Wohnungen mit flexibel handhabbaren Bindungen getestet. Die Pro Potsdam fördert einkommensschwachen Potsdamern den Mietpreis allerdings nur so lange, wie dies aufgrund der wirtschaftlichen Situation notwendig ist.

Bis September 2011 wurden etwa 60 Wohnungen im Modellversuch gefördert, dies soll 2012 ausgebaut werden.

Zum Thema geförderter Wohnraum erläuterte Herr Wolfram schließlich, dass die Stadt sich über die Wiederaufnahme der Neubauförderung durch das Land im Jahr 2010 gefreut habe - auch wenn Potsdam im ersten Jahr bei über 500 beantragten Wohnungen nur 50 bekommen hat. Potsdam wurde dann auf die nächsten Jahre vertröstet. Aber in 2011 ist das Programm aus Geldmangel still und heimlich ausgesetzt worden, in 2012 sieht es nicht besser aus. Die Probleme der Mieter in Potsdam und auch in anderen Städten mit angespannten Wohnungsmärkten in der Nähe Berlins werden offensichtlich vom Land nach wie vor nicht ernst genommen. Ohne Landesförderung gibt es nur noch frei finanzierten Neubau mit entsprechenden Mieten.

Im weiteren Verlauf behandelte Herr Wolfram die Fragen rund um eine „Machbarkeitsstudie“ für die gesamte Siedlung in der Teltower Vorstadt. Ausgangspunkt für die Studie war eine Anfrage der „pbg 96“, ob dort gebaut werden kann. Die

Fragen waren demnach: Wie und wo können hier neue Wohnungen entstehen, bei Erhalt der Wohnqualität und des Denkmalstatus? In das Vorhaben sollte die WBG 1903 mit einbezogen werden. Es gehe hierbei um ca. 4,5 ha Bauland und noch einmal 4,5 ha Waldgebiet bzw. jetzige Garagenflächen. Bei einigen Vertretern regte sich jedoch in der anschließenden Fragerunde Widerstand gegen diese Neubebauung. Bauen im Landschaftsschutzgebiet sei „katastrophal“, der hinzu kommende Verkehr wurde als „nicht zu bewältigen“ charakterisiert. Letztlich wurden Vorstand und Aufsichtsrat aufgefordert, diese Planungen intensiv zu begleiten und den Vertreterinnen und Vertretern eine fundierte Meinung des Vorstandes dazu vorzulegen. Das wurde zugesagt. -bm



Herr Erik Wolfram von der Stadtverwaltung informierte zum Wohnungsmarkt

Scharfes Fernsehen mit HDTV

Aktuelle Informationen von KABEL Deutschland

HDTV heißt: detailgenaue Fernsehbilder, satte Farben und ein glasklarer Ton. Denn bei „High Definition Television“ setzen sich die Fernsehbilder aus fünfmal mehr Bildpunkten zusammen. Mit einem modernen Flachbildfernseher ist der Unterschied besonders deutlich zu sehen. Mehr und mehr Fernsehsender strahlen Serien, Filme oder auch große Sportereignisse in HD aus. Über das TV-Kabel können WBG-Bewohner bereits jetzt bis zu 25 HD-Sender empfangen. Am 7. Dezember erweitern zwei weitere HD-Sender das Pay-TV-Paket „Premium HD“: Romance TV HD und Spiegel TV Wissen HD. Seit langem verbreitet Kabel Deutschland die öffentlich-rechtlichen HD-Programme Das Erste HD, ZDF HD und Arte HD unverschlüsselt. WBG-Bewohner sehen zusätzlich mit ihrer Smartcard die privaten Sender ProSieben HD, Sat.1 HD, kabel eins HD, sixx HD, Servus TV HD und Sport1 HD. Wer das Pay-TV-Paket „Premium HD“ bucht sieht auch 13th STREET HD, FOX HD, National Geographic Channel HD, Planet HD, SPORT1+ HD, Syfy HD, TNT Film HD und TNT Serie HD in hochauflösender Qualität. Auch acht HD-Sender von Sky Deutschland werden via Kabel verbreitet. Ein entsprechendes Abo kann bei Sky gebucht werden.



Herr Bernd Ruttmann gab Zwischeninformationen zum Stand KABEL-Deutschland-Verträge

Voraussetzungen für HDTV-Empfang

Ein HD-Flachbildfernseher und ein kabeltauglicher HD-Receiver. Wer einen neuen Fernseher mit eingebautem Receiver für den digitalen Kabelempfang und einer CI+ Schnittstelle besitzt, kann auf einen separaten Digital Receiver verzichten und stattdessen ein CI+ Modul einsetzen.

Gut beraten

Den Überblick über alle verfügbaren digitalen Sender, Empfangsgeräte und Angebote von Kabel Deutschland hat Medienberater Volker Grützmaker. Interessenten erreichen ihn telefonisch unter 0331-23 54 003.



Fest für Friedrich: „Kommt zur Vernunft!“

Das Jubiläumsjahr »Friedrich 300«, das 2012 an zahlreichen Orten in Brandenburg mit vielseitigen Veranstaltungen begangen wird, erlebt gleich zu Beginn in der Landeshauptstadt Potsdam einen Höhepunkt: Vom 12. bis 24. Januar 2012 organisiert Kulturland Brandenburg in Kooperation mit vielen Partnern ein »Fest für Friedrich«, das allen Potsdamern und ihren Gästen ein hochkarätiges Kulturprogramm bietet. Es sind zahlreiche Veranstaltungen geplant, wie z.B. Ausstellungen, Theater- und Opernaufführungen, Lesungen, Kabarett, bildende Kunst, Illuminationen und vieles mehr. Höhepunkt der Festivitäten ist ein öffentliches Geburtstagsfest am 24. Januar an verschiedenen Orten in der historischen Innenstadt, das gleichzeitig den Auftakt für das Themenjahr Kulturland Brandenburg 2012 »Kommt zur Vernunft! Friedrich der Zweite von Preußen« darstellt. Das »Fest für Friedrich« findet in Kooperation mit zahlreichen kulturellen Akteuren sowie mit Unterstützung der Landeshauptstadt Potsdam und des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg statt. Seien Sie herzlich willkommen und lassen Sie Ihre Neugier auf die weiteren vielseitigen Aktivitäten im Jahr »Friedrich 300« wecken.

Das gesamte Programm finden Sie unter www.kulturland-brandenburg.de.

Weitere Veranstaltungen im Jubiläumsjahr finden Sie unter www.friedrich300.de.

Werdet Zaunkönig!

Westkurve geht ans Äußerste: Eine Spenden- und Beteiligungs-idee

Am Jahresende – mal 'ne Spende? Nicht zum Verschaukeln oder guten Rutschen, nicht für „Schotter“ oder Netze. Hier soll nichts vom Zaun gebrochen oder mit etwas hinterm Zaun gehalten werden. Nein, die Westkurve will einen Zaun.

Gemeinsam mit Förderern und Freunden will die Bürgerinitiative (BI) die Westkurve weiter gestalten und erhalten. So nach dem Motto: „Wenn Einer den Zaun hält, so hält er auch das Gut.“ Dabei hoffen die Sportfreunde, dass sie „noch alle Latten am Zaun haben“ und das auch in Zukunft so sein wird. Denn der Zaun soll halten, was er verspricht: natürlich, handgefertigt und robust. Gefertigt wird der Zaun von den vier Menschen, die seit über einem Jahr auf der Westkurve bzw. in Fahrland unser Treiben unterstützen. Von der Initiative „Arbeit für Brandenburg“ gefördert, sind die vier Helden angetreten, um die Sanierung der Sportfläche vorzubereiten. Nun ja, jetzt schleifen, hobeln, bohren sie die Robinienstangen und setzen diese zu Zaunfeldern zusammen. Für die Aufhängung an den Betonpfeilern werden zu guter Letzt passende Bolzen benötigt, die ein Schlosser fertigt. Die BI Westkurve finanziert und holt das Holz aus umliegenden Wäldern. Schrauben, Schleifscheiben, Schleifbänder, Maschinen, Ersatzteile haben sie durch Privatauslagen absichern können. Gleichzeitig leiten sie die Arbeitskräfte an und binden sie in verschiedene Aktionen ein. Das ist nicht immer einfach und geht weit über das Ehrenamt hinaus. Und es soll

WBG spendet 500 EURO

Die Wohnungsbaugenossenschaft 1903 eG gehört seit geraumer Zeit zu den Förderern der Bürgerinitiative „Westkurve“. Schließlich gehört das Sportgelände zum direkten Umfeld der WBG in der Hans-Sachs-Straße in der Brandenburger Vorstadt/Potsdam-West. So spendete unsere Genossenschaft schon ein großes Volleyballnetz und beteiligte sich quasi mit am Aufbau des Rutschenturms am Sportplatz. Dafür bedankt sich die „Westkurve“ mit einem Eintrag auf der Internetseite ihrer Bürgerinitiative. Die neue Idee, die Umzäunung ebenfalls als Spendenobjekt auszuloben, fand auch sofort beim Vorstand der WBG positiven Widerhall. „Wir spenden 500,00 € für die Errichtung des Zaunes und werden auf diese Weise also auch Zaunkönige“, so die Vorstände Prof. Dr. Volkmar Dietrich und Johann Grulich.



an dieser Stelle gesagt sein: Ohne die Materialbereitstellung und Anleitung durch die BI Westkurve wäre für die vier Menschen die Förderung bereits für beendet erklärt.

Die ersten acht von Spendern bzw. von der BI Westkurve finanzierten Felder sind gefüllt – und man kann das Ergebnis bereits bewundern. Damit ist bereits ein Zehntel des Zauns realisiert. Das Ganze soll sukzessive wachsen. Den Stand der Spenden kann man/frau auch unter www.westkurve-potsdam.de einsehen.

Im Aufruf der Westkurve heißt es nun: „Was könnt ihr tun? Werdet Zaunkönig! Spendet als Hausgemeinschaft, Wohngemeinschaft, hausübergreifende Gemeinschaft, als Arzt oder Anwalt, als Single oder Familie, als Geldbesitzer oder Geldaufreiber. Werdet Zaunbesitzer und Zaunkieker! Nur mit eurem Geld kann ein weiteres Zaunfeld entstehen. Unterstützt bitte die Aktivitäten der BI Westkurve mit einer Spende von 150 Euro für ein Zaunfeld. Oder sucht Spender, erzählt von Zaunfeldern und der Westkurve!“

Spendenkonto:
Stadtteilnetzwerk Potsdam e.V.
Konto: 1116838600
BLZ: 43060967
GLS Bank

Zweck: Westkurvenzaunkönig
Für Spendenquittungen bitte Name/Anschrift an das Stadtteilnetzwerk wenden: info@stadtteilnetzwerk.de

Profi-Blick auf WBG-Häuser

Gerhard Scheunerts Bilder mit Stimmung und Details

Gerhard Scheunert ist es gewohnt, hinter der Kamera zu stehen – selbst aufgenommen zu werden: lieber nicht. Er hatte das Filmen zu seinem Beruf gemacht.

Als gebürtiger Potsdamer zum Film zu kommen, ist kein weiter Weg: Nach Filmproduktions- und späterem Regiestudium an der Filmhochschule in Babelsberg arbeitete Gerhard Scheunert von 1966 bis 1990 als Regisseur im DEFA-Studio für Dokumentarfilme, seit Beginn 1991 dann freiberuflich. In den 25 Jahren schuf er eine Vielzahl von Filmen und Fernsehsendungen für das Bildungsprogramm, die Wissenschaftspublizistik und den Dokumentarfilm. In den 80er Jahren wandte er sich vorrangig geschichtlichen, kunsthistorischen und kulturellen Themen zu. Unter anderem entstanden Filme wie „Nürnberger Prozess“ und „Vergesst unsere Tränen nicht“ über das KZ Ravensbrück, mehrere Filme über Kunstwerke in Kirchen und Museen, ein Film über „Norddeutsche Backsteingotik“ sowie über das Schloss Sanssouci, der offizielle Film der Landeshauptstadt zur 1000-Jahrfeier 1993 „Poztupimi & Potsdam – 12 Sätze über eine Stadt“ unter seiner Regie, ein Film über den Landschaftsarchitekten Hermann Göritz „Motive einer Leidenschaft“, „Jagdschloss Stern“ und „Der Bornstedter Kirchhof“.

Gerhard Scheunert, der seit gut 50 Jahren mit dem Blick für fotografisch interessante Bilder durch die Welt geht, engagiert sich auch für die Wohnungsbaugenossenschaft 1903, in der er seit 1973 Mitglied ist. 1996 erarbeitete er eine Bilddokumentation über alle Häuser der WBG. Er fotografierte zu verschiedenen Zeiten in den großen Wohngebieten der WBG in der Brandenburger, in der Teltower und in der Nauener Vorstadt und legte dabei besonderen Wert darauf zu zeigen, mit wie viel Mühe die damaligen Bauherren nicht nur die vorzügliche Lage ihrer Quartiere bedachten, sondern auch mit architektonischen Details ihre Häuser verzierten



Gerhard Scheunert (l.) mit Redakteur Bernd Martin bei der Bildauswahl. Foto: rd

und verschönten. Sieht man die Häuser mit diesem Blick, ist die besondere Handschrift der Architekten des Beamten-Wohnungsvereins unverkennbar. So sind die Häuser der heutigen WBG 1903 zu einem charakteristischen Beispiel der Baukunst in Potsdam zu Beginn des 20. Jahrhunderts geworden.

Gerhard Scheunert schrieb nicht selten seine eigenen Szenarien und Filmtexte. So vermochte er auch, die Geschichte der WBG 1903 nicht nur in Bildern zu dokumentieren, sondern auch in Texte zu fassen. Die Inhalte der Internetseite der WBG in Fotos und Text (www.wbg1903pdm.de) gestaltete Gerhard Scheunert, auch die Festschrift zum 100jährigen Bestehen entstand unter seiner Mitarbeit und gleichsam zusammen mit Dr. Friebe das neue Archiv der WBG 1903.

In Zukunft wird man mehr von Gerhard Scheunert in diesem Heft sehen und lesen können. Mit seinen fotografischen Blicken auf architektonische Details der WBG-Häuser, aber auch interessanten Aspekten aus der Geschichte unserer Genossenschaft, möchte er seine Überzeugung weitergeben, in welcher vorzüglichen Wohngesellschaft wir hier leben.

rd



Ob dieser Winter auch so stimmungsvoll (und belastend) werden wird? Foto: Scheunert

Nicht „KNUT“ – die STEP entsorgt

Wenn's auch das Fernsehen jedes Jahr wieder bildhaft empfiehlt, sollte man nach den Festtagen den Weihnachtsbaum nicht einfach durchs Fenster entsorgen. Nein, dafür ist auch in diesem Jahr die STEP GmbH zuständig. Also: Sämtlichen Baumschmuck entfernen, dann den Baum nach draußen TRAGEN und ihn zu folgenden Terminen auf einen Stapel am Fahrbahnrand ablegen: Stern/Drewitz am 02. und am 16.01.; Waldstadt I und II, Schlaatz, Teltower Vorstadt, Templiner Vorstadt und Hermannswerder am 03. und 17.01.; Zentrum Ost, Berliner Vorstadt, Nauener Vorstadt, Jägervorstadt, Klein Glienicke am 04. und 18.01.; Groß Glienicke, Neu Fahrland, Marquardt am 05. und 19.01.; Kirchsteigfeld, Babelsberg (östl. Bahnlinie Drewitz) am 06.01. und 20.01.; Babelsberg (nördl. R. – Breitscheidstr.) am 12.01. und 26.01.; Babelsberg



(südl. Breitscheidstr.) 13.01. und 27.01.; Bornim, Bornstedt, Eiche, Golm am 09. und 23.01.; Stadtzentrum, Potsdam-West, Kiewitt am 10. und 24.01.; Fahrland, Paa-ren, Uetz, Satzkorn am 11.01. und 25.01.; Sacrow, Krampnitz, Kartzow am 12.01. und 26.01. sowie in Grube, Nattwerder und am Schlänitzsee am 13.01. und 27.01.2011.

Für Fragen steht die Abfallberatung unter 0331/289 – 1796 zur Verfügung.

Auf-
lösung
von
Seite 8

6	1	9	5	2	3	8	7	4
7	3	4	1	6	8	2	9	5
5	2	8	9	4	7	3	1	6
9	4	5	8	3	6	1	2	7
2	8	3	7	5	1	4	6	9
1	6	7	4	9	2	5	3	8
8	5	6	2	1	9	7	4	3
3	7	2	6	8	4	9	5	1
4	9	1	3	7	5	6	8	2

Bei spätsommerlichen Temperaturen feierten am 10. September 2011 zahlreiche Gäste den 7. Potsdamer Genossenschaftstag. Der Alte Markt in der Potsdamer Mitte mit seinem wunderschönen historischen Ambiente kam dabei erneut als Veranstaltungsort an.

Oberbürgermeister Jann Jakobs bedankte sich bei den Wohnungsgenossenschaften für die Belebung des Platzes und sicherte zu, dass der Alte Markt trotz der Bauarbeiten im Umfeld weiter für die Veranstaltung nutzbar bleiben wird. Begeistert vom vielfältigen Programm des Genossenschaftstags zeigte sich auch Maren Kern vom Vorstand des Verbandes der Berlin-Brandenburgischen-Wohnungsunternehmen (BBU), der zweite offizielle Gast auf der Bühne.

Das Angebot konnte sich sehen lassen: Angefangen vom Fanfarenzug Potsdam, über die Oxymoron Dance Company, Blechzeit, den Sportlern vom ESV Lokomotive Potsdam, den Cheerleadern Red Eagles, BMX-Showspezialist Frank Wolf, Kontorsionskünstlerin Queen Katerin bis hin zur Band Dayami & Company konnte das Bühnenprogramm mit fast pausenlosen Highlights aufwarten, bevor die wilden Trommler von Stamping Feet in einem furiosen Finale den Höhepunkt des Festes markierten.

Auch die vielen Aktiv-Angebote auf dem Festplatz wie 4-er-Bungee-Trampolin, Riesenrutsche oder die Kletterwand wurden rege genutzt. Zwischendurch konnte man sich an den vielfältigen kulinarischen Angeboten stärken oder in einer neuen Ausstellung über die Architektur- und Siedlungsvielfalt der Potsdamer Wohnungsgenossenschaften informieren. Auch der zum Veranstal-

Genossenschaften zum „Anfassen“

7. Potsdamer Genossenschaftstag – abwechslungsreiches Programm – traditionelle Spendenaktion brachte 4.000 Euro



tagung günstigere Tarif für den Turmaufstieg der Nikolaikirche animierte viele Gäste dazu, den einmaligen Blick über Potsdam zu genießen.

Bei der traditionellen Spendenaktion des Genossenschaftstags, diesmal zugunsten des ESV Lokomotive Potsdam und der Ortsgruppe 40 der Volkssolidarität konnten insgesamt 4.000 Euro gesammelt werden. Der Großteil der Summe stammt von den Sponsoren und Unterstützern des Festes und den veranstaltenden Wohnungs-

genossenschaften. Ein Teil konnte auch auf dem Fest gesammelt werden, so kam ein Teil des Umsatzes der „Spendenbowle“ der Spendenaktion zugute.

Am frühen Abend wurden auf der Bühne die Preisträger des Gewinnspiels ermittelt. Folgende Gewinner konnten sich über die von Sponsoren gestifteten Gutscheine freuen: Dazu gehörten auch aus der WBG 1903: Daniela Wills, Theresa Dobberke sowie Bernd Ritschel.

Potsdamer Genossenschaftstag am 8. September 2012

Das Datum steht: Der 8. Potsdamer Genossenschaftstag wird am 8. September 2012 stattfinden. Im „Internationalen Jahr der Genossenschaften“, das die Vereinten Nationen für 2012 ausgerufen haben, laden die Potsdamer Wohnungsgenossenschaften zu einer bunten Festveranstaltung auf den Alten Markt. Im Herzen der Landeshauptstadt hat der Festtag seit 2010 eine feste Heimat gefunden. Der 8. Genossenschaftstag wird erneut mit einer attraktiven Mischung aus Aktion und Information, Kultur und Kulinarischem für alle Altersschichten aufwarten. Neben dem ansprechenden Programm werden im Rahmen des Festes auch Informationen über das genossenschaftliche Wohnen und Leben in der Stadt geboten.



Sudoku für ruhige Stunden

6	1		5		3		7	4
	3		1		8		9	
5				4				6
		5				1		
2								9
		7				5		
8				1				3
	7		6		4		5	
4	9		3		5		8	2

Die Briefboten
Der private Briefdienst

Entgelt bezahlt
14482 Potsdam